

## Es geht los

Matt Dashkin saß noch etwas verschlafen am Frühstückstisch und nippte an seiner Kaffeetasche, als sich Claudia gähmend neben ihn setzte. »Guten Morgen, Schatz, gut geschlafen?«, begrüßte er seine Frau und gab ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange.

»Sehr gut, danke. Und du, Matt?«

»Wie ein Stein. Hab übrigens bereits gegessen, Frühstück steht auf dem Tisch.«

»Schade, ich dachte, wir könnten wieder einmal zusammen frühstücken.«

»Nichts, was ich lieber täte, Claudia. Doch leider fehlt mir die Zeit. Wichtige Sitzung. Firmenübernahme ... du weißt ja! Und am Abend gibt's ein Geschäftsessen mit der ganzen Entourage. Kann spät werden, also warte nicht auf mich. Werde im Gästezimmer übernachten.«

»Hast du's schon wieder vergessen, Liebling? Für heute und morgen ist Weiterbildung angesagt, ich schlafe auswärts. Du brauchst also auf mich keine Rücksicht zu nehmen. Aber denk daran, das Wochenende ist für uns reserviert! Se-

geltörn auf unserer Jacht. Du und ich, wir zwei ganz allein!«

»Alles klar, steht zuoberst auf meiner Agenda!«, beruhigte Matt seine Frau. Und mit einem Blick auf die Uhr: »Also dann, definitiv tschüss, mein Schatz.« Er schickte seiner Gattin einen nichtssagenden, aber geräuschvollen Handkuss zu und verließ dann eilig das Haus.

Ein paar Stunden später stand Matt in der Eingangshalle des mächtigen Jugendstilgebäudes, in dessen oberster Etage das Fitnesscenter *Achilleus* eingemietet war. Bevor er den Lift bestieg, ging er noch rasch in den Lebensmittelladen, wo er sich eine Flasche Gatorade kaufte. »Gibt Kraft für zwei. Kann ich heute sicher gut gebrauchen!«, murmelte Dashkin halblaut vor sich hin.

Dann ging er zum Aufzug und drückte den Knopf. »Verdammt«, schimpfte er, »nicht schon wieder. Wie lange dauert es wohl heute, bis dieses verflixte Ding endlich eintrudelt?« Es dauerte tatsächlich ziemlich lange, exakt fünf Minuten und siebenunddreißig Sekunden, wie ihm seine Uhr, ein teurer Omega-Chronometer, anzeigte. Böses ahnend stöhnte er: »Bitte keine Horrorfahrt wie letzte Woche!« Damals hatte der Lift auf jeder Etage gestoppt um weitere Gäste ein-, oder aussteigen zu lassen. Eingeklemmt wie Ölsardinen konnte man sich kaum bewegen, und die Leute

schnappten verzweifelt nach Luft. »Und gebe es Gott«, betete Matt, »dass der Kraftraum nicht wieder so überfüllt ist, dass nur unter Androhung roher Gewalt ein Gerät zu ergattern ist!« An den unverschämten Sportsfreund auf dem benachbarten Laufband mochte er schon gar nicht mehr denken, der im Minutentakt »einen fahren ließ«. Und bei dem Gedanken rümpfte Dashkin unwillkürlich die Nase. Doch seine Befürchtungen waren überflüssig. Kein Gedränge heute, weder im Lift noch im Fitnesscenter.

Dafür eine nette junge Fitnesstrainerin, die ihn freundlich willkommen hieß: »Hey, wer kommt denn da?«, begrüßte sie den Neuankömmling lächelnd. »Ah, der smarte Matt! Schon lange nicht mehr gesehen. Nett, dass du dich wieder einmal blicken lässt. Du siehst unverschämt gut aus heute. Aber sag mal, Liebster, weichst du mir in letzter Zeit etwa absichtlich aus?«

»Warum sollte ich«, lenkte Matt ab. »Hatte beruflich so einiges um die Ohren, da blieb kaum mehr Zeit zum Trainieren. Und wenn doch, keine Spur von dir, Ivana! Pech oder schlechtes Timing? It's up to you, du kannst wählen! Doch wie auch immer, langsam seh ich Licht am Horizont, der Stress im Geschäft lässt spürbar nach.«

»Schön für dich, ich drück dir die Daumen. Also dann, mein Lieber, viel Spaß beim Fitten! Falls du etwas brauchst, du weißt ja, wo ich zu